

Initiativantrag
betreffend
Ressourcenschonende und alltagstaugliche Kreislaufwirtschaft für die Zukunft der
Abfallwirtschaft

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oberösterreichische Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür stark zu machen, dass im Falle einer Umstellung auf ein Pfandsystem folgende Punkte im Sinne einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft mitgedacht werden.

Die Bundesregierung soll

- eine einheitliche Sammelstruktur nach dem Vorbild Oberösterreich mit besonderem Augenmerk auf die Gelben Sack/Tonne-Sammlung für Verpackungsmaterial etablieren,
- ein Konzept zur Stärkung kleinerer Betriebe ausarbeiten, um die Nahversorgung im ländlichen Raum nicht zu gefährden, sondern zu fördern und nachhaltig abzusichern und
- darauf hinwirken, dass Verpackungen ökologischer und recyclingfreundlicher gestaltet werden.

Begründung

Die EU gibt zahlreiche Recycling- und Sammelquoten in der Abfallwirtschaft bis 2030 vor. Um den EU-Zielen gerecht zu werden, muss Österreich beim Konsum nachhaltiger und beim Ressourceneinsatz und der Wiederverwertung im Sinne einer alltagstauglichen Kreislaufwirtschaft effizienter werden. So kann sich Österreich als Vorreiter in der EU positionieren und ein Vorbild für andere Staaten darstellen. Der Oberösterreichische Landtag hat deshalb bereits in mehreren Resolutionen die Bundesregierung ersucht, in diese Richtung tätig zu werden.

Für die Erreichung der EU-Ziele bedarf es eines Mix aus mehreren Maßnahmen. Mit dem vorliegenden Antrag ersucht der oberösterreichische Landtag, dass eine einheitliche Sammelstruktur für ganz Österreich erreicht werden soll. Die Gelbe Sack/Tonne-Sammlung in Oberösterreich kann hier als Positivbeispiel dienen. Wird der Gelbe Sack in jedem Bezirk Österreichs verwendet, so ist das, durch die direkte Abholung beim Wohnort, nicht nur eine Verbesserung der Lebensqualität, sondern trägt auch nachhaltig zur Erhöhung der Sammelquoten bei. In Wien liegt die Sammelquote bei rund 34 Prozent. Würde die Stadt den Gelben Sack/die gelbe Tonne näher an den Konsumenten bringen, wäre das auch ein enormer Beitrag zur Erhöhung der österreichweiten Quote.

Eine Studie von Economica geht davon aus, dass die Umstellung auf ein Pfandsystem vor allem kleine Betriebe (Lebensmittelhändler, Bäcker, Fleischer, etc.) ungemein hart treffen würde. Es werden Kosten in Höhe von 10.500,- Euro pro Betrieb und Jahr im Lebensmittelhandel verursacht (Personalkosten, Lagerkosten und Kosten für Rücknahmeautomaten). Um das ohnehin vonstattengehende Greißlersterben in Österreich aufzuhalten, sollte gleichzeitig mit einem allfälligen Beschluss für ein Pfandsystem ein Konzept ausgearbeitet werden, das die Nahversorgung vor allem im ländlichen Raum fördert und die Schlagkraft besitzt, dem Greißlersterben entgegenwirken zu können. Eine Ausnahmeregelung für den kleinen Handel wäre jedoch kontraproduktiv und lenkt den Konsumentenstrom erst recht zu den großen Einkaufsparks.

Zusätzlich soll verstärkt auf die Wirtschaft eingewirkt werden, um den Optimierungsprozess von Verpackungen weiter voranzutreiben und diese ökologischer zu gestalten. Das Verpackungsmaterial befindet sich im Wandel, wird leichter gemacht und für die Produktion neuer Verpackungen wiederverwendet. Diesen Prozess gilt es weiterzuentwickeln und recyclingfreundlicher zu gestalten. So kann das Entsorgungsproblem bereits an der Wurzel gepackt werden. Eine Studie zeigt, dass sich auch 81 Prozent der Bevölkerung ökologischere und umweltfreundlichere Verpackungen im Handel wünschen.

Die unterzeichneten Abgeordneten bekennen sich zu einem ressourcenschonenden und nachhaltigen Wirtschaften auf pragmatischer, effizienter und faktengetriebener Basis. Die Bundesregierung wird daher ersucht, die Inhalte der Resolution zu prüfen und umzusetzen.

Linz, am 26. Jänner 2021

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Kolarik, Dörfel, Aspalter, Kölblinger, Rathgeb, Tausch, Raffelsberger, Oberlehner

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Mahr, Fischer, Wall, Binder, Schießl, Handlos, Neubauer, Ratt, Graf, Lackner, Bahn, Cramer, Kroiß, Pröller, Baldinger, Kattnigg